

griffen ist, so tragen den Löwenanteil der Lasten die untere und mittlere Beamtenklasse und vor allem diejenigen die Staatsarbeiter durch die eingetretene Lohnsenkung.

Kapitalistische Wirtschaft und Unfähigkeit, verbunden mit Notverordnungspolitik der Regierung hat diese fatalen sozialen Verhältnisse herbeigeführt. Wir stellen nun der wertvollen Bevölkerung Sachens die Frage: Wer unterstützt dieses Regime? Wer unterstützt und toleriert Brüning? Wer unterstützt das Kabinett Schick? Wer ist die Hauptstütze dieses Systems! Die Sozialdemokratie treibt viele Unterjochungspolitik in klassischer Untertänigkeit gegenüber dem kapitalistischen System! Sie hütet Brüning und seine Notverordnungspolitik, sie unterstützt in Sachens das Kabinett Schick und damit auch die Durchführung der schicksalhaften Notverordnungspolitik. Ihre einzige „Beratung“ ist die Lüge vom „kleinen Adel“ gegenüber einem offenen Nazi-Regime. Die Nazis können aber gerade auf Grund dieser verräterischen Politik der SPD ihre demagogische und volkstümliche Rolle noch zu einem großen Teil vertiefen. Auf den Rücken dieser verräterischen SPD-Führer bemühen sie noch eine parlamentarische Scheinopposition zur Bildung der Weimarer Republik für den Faschismus durchzuführen. In der Praxis führt die NSDAP als der offenste Feind der schicksalhaften Politik der Sozialdemokratie diese kapitalistische Wirtschaftspolitik.

### Wahldelegierte zum Mieterkongreß am 14. Februar 1932 in Chemnitz!

sozialistische Katastrophspolitik verlor mit durch. Auch im sachsischen Landtag arbeiten diese Leute mit verräterischen Rollen und müssen gewiß die jämmerliche Haltung der Sozialdemokratie aus.

Die Kommunisten führten in Sachens ein Volksbegehren gegen das Schick-Regime zur Fälligkeit dieses volkstümlichen Beschlages durch. Das Ergebnis war, daß sich 14 Millionen Stimmen der Wähler, der Arbeiter, der Handwerker und Ausgebildeten für die Fälligkeit namentlich einsetzten.

Am Dienstag, dem 16. Januar 1932 soll der Landtag entscheiden, ob er diesem erfolgreichen roten Volksbegehren Rechnung tragen will oder nicht. Gleichseitig steht aber damit in Aussicht auch die Entscheidung über die neuen Prozeduren des Staats. Es steht heute schon fest, daß sich die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokratie gegen die Fälligkeit des Beschlages entscheiden werden. Damit wird aber auch die Sozialdemokratie erneut belunden, daß sie noch wie vor gewillt ist, die kapitalistische Rechnung auf die Schulden der unterdrückten Massen meist zu unterstützen und das Kabinett Schick zu tolerieren!

Der kommende rote Volksentscheid muß deshalb zu einer Fächerung der gesamten wertvollen Bevölkerung Sachens werden, an deren Spitze die Arbeiterklasse steht.

Unter den Kampfbedingungen für Arbeit, Brot und Arbeit und unter Nutzung der kommunistischen Partei, der einzigen und wahren Partei der Interessen aller Werktätigen muß die Arbeiterklasse eine Kampfbewegung mit allen Feinden der Arbeiterklasse und des wertvollen Volkes werden.

Wahlleiter in Stadt und Land den letzten Arbeiter, den letzten Handwerker und Unterdiensteten, alle durch die kapitalistische Herrschaft bedröhten im außerparlamentarischen Kampf!

### Der faschistische Feldzug gegen die Dresdner Arbeiterchaft

Bei einigen Tagen haben wir dazu hinweisen, daß in Dresden und anderen Orten Sachens immer mehr Auseinandersetzungen über die Politik Brüning bei den Nationalsozialisten auf der Tagesordnung stehen. Zur Ablenkung werden auch in Dresden von den Führern der Nationalsozialisten planmäßige Überfälle auf die Arbeiter vorbereitet. Wir erhalten aber vom Kampfbund für die Arbeiter und Arbeiterinnen, von dem einige bis zur NSDAP engagiert sind, von denen einige bis zur NSDAP engagiert sind, von denen einige bis zur NSDAP engagiert sind.

Die Eroberung des roten Dresdens ist notwendig. Die Besetzung Sachsens steht zur NSDAP. In der Arbeit ist es aber ähnlich wie bei der „Brotbewegung“ und soll damit bemerkt, daß es den Nazis gelungen ist, in diese Teile der Arbeiterchaft einzudringen. Entgegen diese Tendenzen aber der Wirklichkeit und ist es den Nazis gelungen, Einfluß bei den entscheidenden Schichten der wertvollen Bevölkerung Sachsens zu gewinnen? Wer sind in der Lage, nachzuweisen, daß das nicht der Fall ist und daß gerade die Arbeiterchaft in die schärfsten Kampf gegen die nationalsozialistischen braunen Kolonnen führt. Es ist bekannt, daß die Leitung der SA mit allen Mitteln versucht, in den verschiedenen Stadtteilen Sachsens SA-Kolonnen oder ähnliche Stämme zu errichten. Durch die Wachsamkeit parteiloser, sozialdemokratischer und kommunistischer Arbeiter konnte die Abwehr der Nazis verhindert werden. Es steht fest, daß die braune Welt sich gerade die Arbeiterchaft herauswacht, um von ihren SA-Kolonnen aus den Sturm auf die Arbeiterchaft zu führen. In einem Rundschreiben an die Arbeiterschaft wird folgendes gesagt:

„Die erhöhte generelle Tätigkeit macht es erforderlich, eine erhöhte Bereitschaft der SA der Bri (Brigade) V anzunehmen, die unter dem Namen Bri-Bereitschaft von dem Bri (Brigadenführer) je nach Lage befohlen und wieder aufgehoben werden.“

Weiter heißt es in diesem Rundschreiben:

„Die V und XIV haben jeden Abend ab 6 Uhr je einen Sturm im Althäuser bzw. Neuhäuser Althaus als Bri-Bereitschaft bereit zu stellen. Sie sorgen für Bereitstellung von Volkswaffen, so daß der Einsatz der bereitgestellten Gliederungen gewährleistet ist.“

Das Rundschreiben ist unterschrieben von Dr. Bennede. Es ist also hieraus ersichtlich, daß planmäßig an den Überfällen in den Arbeitervereinen gearbeitet wird.

Mit der Methode, die höchste Spannung unter den SA-Mitgliedern zu erzeugen, soll versucht werden, aber die Gegenkräfte in der NSDAP hinwegzusetzen. Obwohl das eine ganze Zeit möglich war, ist es Cuno Mener, Kilinger, Bennede und letzten Endes auch nicht Herrn Maßmann gelungen, die herauswachsenden Gegenkräfte zu beseitigen. Die uniformierten und Jungs haben begonnen, darüber nachzudenken, warum die Führung der NSDAP eine solche zweiseitige Politik betreibt. Am vorigen Tage äußerte sich die Mehrheit in einzelnen Arbeitervereinen von NSDAP-Mitgliedern zur Stenno-Gruppe, die zur Zeit in Sachens eine Stärke von 200 Mann aufweist. Deute liegen die Dinge meistens anders. Nachdem die Stenno-Abwärtler auch von ihrem Herrn Hauptmann A. D. enttäuscht worden sind, suchen sie ihren Weg zur revolutionären Massenfront und den

## Ueber eine Million Erwerbslose ohne jede Unterstützung

6 Millionen Schemeln. 20.000 kommen täglich hinzu. 700.000 in Sachsen überfordert!

Berlin, 22. Januar. (Sig. Drahtbericht.)

Ämtlich wird berichtet: Am 15. Januar waren bei den Arbeitsämtern rund 5.800.000 Erwerbslose gemeldet. Die Zunahme seit dem Jahresende belief sich auf 200.000. Seit dem Tiefstand des vergangenen Sommers ist die Arbeitslosenzahl um rund 2.812.000 gestiegen. 1.778.000 vertriehen Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung, 1.547.000 aus der Reichenfürsorge. Die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen erhöhte sich auf 1.629.000. Ueber eine Million Erwerbslose bekommen keine Unterstützung. Hinzu kommen noch die vielen, die in keinem Arbeitsamt mehr registriert werden.

Dabei steigt die Erwerbslosigkeit mit jedem Tage weiter. 20.000 werden täglich auf die Straße geworfen. Viele Millionen arbeiten nur noch wenige Tage in der Woche.

Nach Mitteilung des sächsischen Landesverwaltungsamtes ist die Zahl der Erwerbslosen in Sachens in der ersten Januarhälfte um 23.217 oder 1,8 Prozent gestiegen und hat die Zahl 706.797 erreicht.

Hauptunterstützung erhielten aus der Arbeitslosenversicherung 175.955 und aus der Reichenfürsorge 171.836. Die Zahl der

Wohlfahrtsempfänger und deren, die überhaupt keine Unterstützung erhalten, steigt ins Unermehliche.

Gleichzeitig hat der sächsische Staat die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Tausende von Erwerbslosen kaum zu bewerkstelligen und Maßnahmen durch Streichung von Gehältern fast völlig illusorisch gemacht.

Das ist das wahre Gesicht der herrschenden kapitalistischen Klasse. Kein Brot und keine Arbeit für Millionen Menschen, aber ungeheurer Luxus für eine kleine Handvoll Parasiten. Die Wohlhabenden werden in die Höhe geschüttelt, während die Masse in den untersten Stufen der Lebensleiter gefaßt bleibt, während auf deren Seiten Millionen Erwerbsloser dußelnd hungern!

Das ist das kapitalistische System, das von der Sozialdemokratie unterstützt und toleriert wird!

Das Massenelend kann nur durch den unmittelbaren Kampf beseitigt werden. Immer größere Arbeiterkategorien müssen das und wenden alle Kampfmittel an, um Schluß zu machen mit einem System, das, verfaulend und morsch, nur noch die härtesten Dreck auf die Arbeiterklasse und alle wirtschaftlichen Schichten im Lande fallen kann.

## Nur der Kommunismus besiegt das Youngstystem

Laufanner Konferenz aufgeflagen. Inflationsbestrebungen zur Zahlung der Teufel...

Die Laufanner Konferenz ist schon vor ihrem Beginn aufgeflagen. Die Gegenkräfte zwischen den imperialistischen Mächten haben sich derart zugespitzt, daß die Konferenzpartner ein Kompromiß vorerst für unmöglich halten.

Wieder einmal hat die Politik der deutschen Kapitalisten Schicksalbruch erlitten, die da glaubten, mit England und Italien von Frankreich und Amerika Politik zu machen. Brüning hat gestern eine offizielle Erklärung herausgegeben, die darauf hinweist, daß der Hooverplan die Rückzahlung der durch das Vorkriegs- und nachkriegs-Summen verleiht, so daß eine Verlängerung des Moratoriums zwecklos ist; denn die deutsche Regierung könne zu dem allein schon unerfüllbaren Zahlungsversprechen des laufenden Hoover-Jahres kein neues hinzufügen.

Wenn der berühmte Bericht der Berliner Zusammenkunft die Imperialisten zur höchsten Eile anspornt, da Deutschland in größter Gefahr sei, so macht die jetzige Auslieferung der Laufanner Konferenz die Frage für die deutsche Bourgeoisie noch unsicherer, noch gefährlicher.

Da es den Kapital und Landbesitzern, diesen unerschütterlichen Vertretern des imperialistischen Imperialismus, noch nicht möglich war, ihre politischen Bedingungen Deutschlands aufzugeben (als Entgelt für Zahlungsversicherungen), haben sie die Reparationskonferenz einfach aufzulösen lassen. Sie wissen, daß kurz oder lang die deutschen Kapitalisten noch kapitulieren werden,

und jede Woche, die verstreicht, die das Stillstandeskommen laut und die imperialistischen Kreditklienten einlegen können, erhöht die Lage für die künftigen Nachkommen noch ungünstiger.

In dieser Situation von der Gold- und Devisennotwendigkeit Reichsbank auf ein Minimum hin, verfallen folgende imperialistische Kreise Deutschlands auf die scheinbarsten Pläne „antiantonitischen Charakters“.

Schlantweg sollen 25 Milliarden neuer Konten im Umlauf gesetzt und die Deckung nur gegenüber dem Ausland, nicht dem Inland habilitiert werden. Die unmittelbare Wirkung würde eine wohnwichtige Preisverhöhung und damit eine weitere Reallohnreduktion sein.

Auf diese Weise will die herrschende Klasse aus den Händen des wertvollen Volkes nicht nur neue Vorteile für sich, sondern auch die Tribute für die Imperialisten der Welt herauspressen. Wie schlagend warnt! Wir rufen das wertvolle Volk auf, das Youngstystem auf!

Es gibt nur eine Kraft, die in der Lage ist, den Widerstand der internationalen Bourgeoisie auf dem Boden der Welt ein Ende zu machen, das ist die revolutionäre Arbeiterchaft!

revolutionären Organisationen. Und auch selbst in den Reihen der NSDAP wird in den verschiedenen Versammlungen, von denen der Teilnehmende nichts erfahren soll, die Politik der Führer immer kritisiert. Überdies ist die Tatsache zu berücksichtigen, daß die Mitglieder einmütig die Versammlungen fernbleiben, um die Demagogie nicht mit anzuhören. Auch hier sind wir in der Lage, aus einem Rundschreiben der Sektion Antisemitismus folgendes zu entnehmen:

„Am 11. Dezember 21 fand im Linkeischen Hof unsere Zentral-Vollversammlung statt, zu der rund 150 Fg erschienen waren. Die Sektion faßt sehr wohl die ca. 200 Fg, die unentschieden und feindselig notorisch durch Abwesenheit ausblieben. Sie haben bestimmt den jeweiligen Einbruch zu einem potentiellen Nationalsozialisten gemordet zu sein.“

In dieser Versammlung waren die Vortragendenführer Cuno Mener und Schmitts anwesend und die haben sich mächtig über den „blöden“ Vertreter der Mitglieder geäußert. Das nur als Beispiel dafür, wie es in den Versammlungen aussieht.

Es wird wohl allen noch bekannt sein, daß im Herbst vorigen Jahres gegen den SA-Führer Cuno Mener Mangel wegen unzulässiger Gerichte erhoben wurden. Und obwohl Herr Cuno Mener im Dresdener Ausstellungspalast versuchte, durch einen allgemeinen Whirlwind auszuweichen, die Tatsachen zu verwechseln, ist es ihm nicht gelungen, diese angeblichen Gerichte zu verheimlichen zu lassen. Das gerade Gegenteil können wir feststellen. Denn Herr Cuno Mener muß sich alles in den Mitgliederversammlungen anhören und es genießt nicht die geringste Sympathie unter den Mitgliedern, die das proletarische Bewußtsein noch nicht verloren haben.

Von oppositionellen Nazis werden sogenannte „Kameraden-Beile“ herausgegeben, die den Inland innershalb der NSDAP mit all seinen Korruptionserscheinungen sehr stark beleuchten. So soll die Dresdener SA-Kapelle in der Straße von 20 Mann für drei Stunden Märchmusik 425 Mark erhalten haben. Des weiteren sollen bei einem Propagandaabend in einer Rundergebäude für den Abgeordneten Kunz 20 Mark, für den Bezirksleiter Hartwig in Kaasen 15 Mark und für den Standardenführer Tschammer n. d. Osten 10 Mark gezahlt worden sein. Kunz und Hartwig haben eine Stunde und 1/4 Stunde gesprochen, während Tschammer n. d. Osten nur 1/4 Stunde sprach. Wie können uns jetzt gut vorstellen, daß bei so noblen Vätern der erwerbslosen SA-Mann zu der Ueberzeugung kommt, daß es hier nicht mit rechten Dingen zugehen kann. Und gerade der Unterschied zwischen erwerbslosem SA-Mann und dem „Führer“-Kontingenz zu sehen. Die von uns schon erwähnten „Kameraden-Beile“ müssen geradezu eine verblüffende Wirkung auf die Dresdener NSDAP-Mitglieder haben. Zunächst ist die Tatsache zu vermelden, daß

in der Fernischen Vorstadt, im Zentrum, in Vobäus und in Neuhäusler ist erst einzelne Stimmen gegen die Führung der irreführenden Arbeiter in der NSDAP auf ihre Massenverführungen und gegen die Folgen bemerkt zu werden. Es wird aber an diesen einzelnen Elementen, die vollständig glauben, daß die Nazis einen Kampf gegen das herrschende System führen, liegen, mit aller Kraft dazu zu bringen, noch weitere Teile in ihre Oppositionsstellung hineinzuschieben. Wichtig ist dabei zu beachten, daß jene oppositionellen Kräfte nicht nur um der Vermeidung willigen Opposition streben, sondern sie suchen sich zu erklären, warum die Führung der Partei einseitige Politik betreibt. Sie sagen: „Einmal bricht es aus: Kampf gegen Brüning, das andere Mal müssen Revisionen respektiert werden. Einmal heißt es: Kampf gegen die Tribute mit allen ihren Völkern, das andere Mal heißt es: Anerkennung der Schulden im Ausland.“ Und diese Propaganda steht gerade in solchen Bezirken, wo proletarisierte Elemente vorwiegend als Mitglieder zu verzeichnen sind.

Wie wollen die Nazis Dresden erobern?

In Cotta, in Vobäus, Bieleben und Antonstadt und anderen Stadtteilen wurde die Arbeiterchaft propagandistisch irreführend Arbeiter in der NSDAP auf ihre Massenverführungen losgelassen. In der Antonstadt versuchten sie, ein „Kameraden-Beile“ zu errichten. Die Arbeiter aber besanden sich zu hartnäckig der Straße und verteilten die Abköcher der Nazis. In Vobäus war das ebenfalls zu verzeichnen. Auch hier haben sie sich Widerstand der Arbeiterchaft. In Cotta organisierten sie einen Überfall auf das Arbeiterheim. Hier mußten sie ebenfalls geschlossene Kreise der Arbeiter vorfinden. Und nicht nur in diesen Bezirken waren bei der Abwehr des Faschismus beteiligt, sondern auch parteilose und sozialdemokratische Arbeiter. Die Arbeiter wollten die roten Viertel Sachsens erobern und ihren eigenen roten Einheitsfront des kampfbereiten Proletariats. Wie immer wird ihnen das gelingen, wenn die rote Einheitsfront aller Arbeiter überall geschlossen und immer mehr entwickelt wird. Hier und da werden in den verschiedenen Vierteln Dresdens Propagandaabende der SA durchgeführt, die durchgängig mit Polizei schütz und wo die Scheinwerfer der Polizeiwagen die Dächer hängen, um herauszufinden, ob die Arbeiterchaft in diesen Bezirken zum Überfall bereit sind. Damit wird der Erfolg haben. Wie schließen unsere Einheitsfronten auf den Dächern, sondern in den Betrieben und auf den Straßen hängen und dabei gemeinsam wie noch so manchen SA-Mitgliedern der irreführenden in ihren Reihen marschierte und jetzt die Arbeiterchaft wieder erlangte, zur proletarischen Klasse zu gehören!

## „Eiserne“ Hindenburgfront — oder rote Einheit!

Oeffentl. Massensammlungen am Dienstag, dem 26. Januar, 19.30 Uhr im Keglerheim, Friedrichstr.

Gasthof Dobritz, Gasthof Wöllnitz, Gasthof Stetzs, Gasthof Blasewitz, Gasthof Wilder Mann

Es sprechen die Landtagsabgeordneten Renner, Siegel, Sindermann, Mätzig; die Stadträte Schneider, Göbel, Neubol, Schrapel, Dr. Helm, Stadtrat Gruner und der rote Betriebsrat Renner